

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 8 (1934)

Heft: 10: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Rubrik: Wissen sie es schon?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER UND FAMILIENFORSCHER

Le Collectionneur et généalogiste suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, der
Vereinigung schweiz. Bibliothekare und
der schweiz. Gesellschaft für Familien-
forschung

Livres, Ex-libris, Estampes, etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles, de
l'Association des Bibliothécaires suisses
et de la Société suisse d'études
généalogiques

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Wissen sie es schon?

Wieviele Schriften jährlich in der Schweiz erscheinen?

Nach dem Bericht der schweizerischen Landesbibliothek in Bern über 1933 erschienen 1967 Veröffentlichungen (inbegriffen die Völkerbundsschriften) gegenüber 2446 im Vorjahre, das bedeutet eine Verminderung von gut 20 %.

Der Rückschlag verteilt sich ziemlich gleichmässig auf alle Gebiete, mit der Rechts- und Staatswissenschaft an der Spitze, dann folgen Literatur, Theologie und Kirche; letztere, die bisher den 5. Rang einnahm, hat der Geschichte den 3. Platz abgelaufen. Die schweiz. Werke, die im Auslande erschienen, gingen auch zurück, von 579 (1932) auf 484; der Anteil an der Gesamtproduktion ist jedoch noch grösser als im Vorjahre (fast 23 % gegen 19,3 %).

Die Musikalien wurden besonders gezählt und stiegen von 176 auf 213. Auch die Uebersetzungen zeigen eine kleine Zunahme von 78 auf 84.

Wie stark die Bibel verbreitet wird

Die Bibel ist bekanntlich das am weitesten verbreitete Buch. Wie von der Britischen Bibelgesellschaft in London mitgeteilt wurde, sind im vorletzten Jahre 10 617 470, also über 10 Millionen Bibeln abgesetzt worden; das sind 65 186 mehr als im Jahre 1931. Es wurden 12 neue Bibelübersetzungen hergestellt, so dass die Heilige Schrift jetzt in 667 Sprachen und Dialekten vorliegt. Von diesen neuen Uebersetzungen betreffen sechs die asiatische, vier die afrikanische, eine die amerikanische und eine die europäische Sprache. In Europa hat sich nach dem Bericht der Absatz der Bibel etwas vermindert. Diese Tatsache ist wohl auf das Konto des Kommunismus zu buchen.

Was die Schweiz für die Schulen ausgibt

Die ersten Bilder- und Schulbücher werden jedem in Erinnerung bleiben. Sie bilden den Anfang unserer Liebe zum Buche. Wir denken kaum daran, was die Bildung den Staat kostet. Nach dem «Aufgebot» gibt die Schweiz aus: Für Primarschulen (inbegriffen die Kleinkinderschule) 124 Millionen Franken, Sekundarschulen 32 Mill., Mittelschulen 11 Mill., Lehrerbildungsanstalten 3 Mill., Hochschulen 17 Mill., Gewerbeschulen 12 Mill., Kaufmännische Schulen 6 Mill., Landwirtschaftl. Schulen 3 Mill., Hauswirtschaftl. Schulen 5 Mill.; das macht zusammen 213 Millionen. Die Schweiz marschiert wohl in den vorderen Reihen bei einem Vergleich mit anderen Ländern, die Zahlen mit der Bevölkerung gemessen.

Die Bestrebungen der schweiz. Bibliophilen Gesellschaft setzen sich in die Tat um

Mit ihren eigenen Publikationen sucht die Bibliophilen Gesellschaft zu zeigen, was zu einem guten Buche gehört. Ihre Mitglieder sind Leute mit Verständnis für den innern und äussern Wert des Geistesproduktes, was wir Buch nennen. Gedanken und Forschungen sollen in würdiger Form des gedruckten Buchstabens